



Saison 2024/2025

Protokoll der Nationalligaversammlung (NLV)

Ort: Zoom
Datum: Donnerstag, 19. Juni 2025
Zeit: 19:00 – 20:30
Vorsitz: Patrick Traber, NL-Präsident
Stimmzähler:innen: Sebastian Lauener (STT)
Stimmen: 64
Absolutes Mehr: 33 Stimmen
2/3 Mehr: 43 Stimmen
Protokoll: Sebastian Lauener (STT)
Übersetzung: Veronika Westphal

1. Begrüssung

Patrick Traber (NL-Präsident) heisst alle anwesenden Clubvertreter willkommen und dankt Veronika Westphal für die Übersetzung sowie Sebastian Lauener für die Vorbereitung.

2. Appell/Stimmenkontrolle

Gemäss Anwesenheitskontrolle sind folgende Clubs abwesend: Associazione Bellinzonese Tennistavolo, CTT Châtelaine, CTT Delémont, CTT Forward-Morges, CTT Cortaillod, TTC Kloten, CTT Mandement, CTT Martigny, CTT Meyrin, TTC Muolen, TTC Schöffland, CTT Silver Star, TTC Thun und CTT UGS-Chênois. Vertreten lässt sich der TTC Burgdorf durch den TTC Heimberg.

Die Stimmverteilung ist im Geschäftsreglement NL (Art. 3.2) geregelt

Stimmenkontrolle: Das Stimmentotal beträgt 64, das einfache Mehr 33 und das Zweidrittelmehr 43 Stimmen.

3. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde fristgerecht zugestellt und wird mit 64 Stimmen einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung Protokoll letzte NLV

Das Protokoll der letzten NLV vom 1. Dezember 2024 wurde zugestellt und wird mit 64 Stimmen einstimmig genehmigt.

5. Entgegennahme Jahresbericht des Vorstandes NL

Patrick Traber (NL-Präsident) führt den präsentierten Jahresbericht kurz aus – dieser wird voraussichtlich zusammen mit den Unterlagen zur Delegiertenversammlung STT den Clubs zugestellt.

6. Anträge Geschäftsreglement NL-Clubs / Vorstand

Es sind keine Anträge das Geschäftsreglement betreffend eingegangen.

7. Genehmigung Zusatzbestimmungen NL SpR 510ff

Der Antrag 7.1 betrifft den Artikel den 510.2.11 (Aufstiegsspiele), der bereits an der letzten NLV behandelt wurde. Die Statuten- und Sportreglementscommission hat dabei eine Formulierung vorgeschlagen, bei die Damen trotz der rarer gestreuten Spielmöglichkeiten auf die notwendigen Einsätze kommen können:

*Art. 510.2.11 In den Auf-/Abstiegsspielen bzw. Auf-/Abstiegsrunden, Play Off und Play Out dürfen nur Ersatzspieler im Sinne von Art. 50.4.6 eingesetzt werden, welche zudem für den betroffenen Club (**oder für den Stammclub bei den Damen**) bereits bei 7 MM-Spielen angetreten sind oder anwesend waren (Vermerk auf dem Matchblatt).*

Der NL-Vorstand schlägt vor, diese Formulierung zu genehmigen und die sportreglementarische Verabschiedung an der DV STT anzustreben, welche verantwortliches Gremium für diesen Artikel ist.

Die NLV beschliesst mit 64 Stimmen einstimmig, den Antrag 7.1 wie vorgeschlagen an der DV STT zur Abstimmung zu bringen.



Swiss Table Tennis
Haus des Sports - Talgutzentrum 27 - CH-3063 Ittigen b. Bern
Telefon +41 31 359 73 90
info@swisstabletennis.ch - www.swisstabletennis.ch



Gemäss Rücksprache mit der Statuten- und Sportreglementscommission ist den Antrag 7.2 (Aufstieg allgemein) betreffend eine redaktionelle Änderung ohne Genehmigung der NLV ausreichend, die sich aber zusätzlich auf Artikel 510.11.2 bezieht:

510.11.1 aufgehoben Grundsätzlich ist der Erstplatzierte jeder NL-Gruppe aufstiegsberechtigt

510.11.2 Die Aufstiegsberechtigung entfällt jedoch für die Mannschaft eines Clubs, der sein Mannschaftskontingent gemäss Art. 510.1.3 in der höheren Liga – nach Berücksichtigung der Abstiege – ausgeschöpft hat. Diesfalls wird der Nächstplatzierte der Gruppe, dessen Club sein Mannschaftskontingent nicht ausgeschöpft hat, aufstiegsberechtigt.

Der Antrag 7.3 betrifft das Spielende in den Play Off – nach aktuellem Reglement ist eine Austragung aller zehn Spiele vorgesehen, allerdings ist die Sieghöhe unerheblich. Der NL-Vorstand schlägt deshalb die Anpassung vor, dass mit dem 6. Sieg einer Mannschaft das Spiel endet:

Art. 510.3.1 Die Gruppenmeisterschaft ~~Der Wettkampf~~ wird nach Art. 50.2.2 und die Play Off nach Art. 50.2.3 ausgetragen.

Art. 510.3.2 Die Punkteverteilung in der Gruppenmeisterschaft erfolgt nach Art. 50.3.1 und in den Play Off nach Art. 50.3.2.

Die NLV beschliesst mit 64 Stimmen einstimmig, den Antrag 7.3 wie vorgeschlagen anzunehmen.

Auf Wunsch von **Filippo Nick** (TTC Sarnen) und **Adrian Schmid** (TTC Rapperswil-Jona) wird im Vorfeld der nächsten NLV eine Umfrage unter den Clubs stattfinden, ob allenfalls auch in der Gruppenmeisterschaft das Spiel mit dem 6. Sieg enden soll. Auf dieser Grundlage wird an der NLV anschliessend über die Thematik befunden.

8. Genehmigung Richtlinien Nationalliga

Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Verschiedenes

Es erfolgt der Hinweis auf die Playoff-Termine:

NLB Damen Halbfinale: 27.-29.03.2026

NLB Damen Finale: 19.04.2026

NLB Herren Halbfinale: 24.-26.04.2026

NLB Herren Finale: 03.05.2026

NLC Herren Viertelfinale: 24.-26.04.2026

NLC Herren Halbfinale: 15.-17.05.2026

NLC Herren Finale: 31.05.2026

Patrick Traber (NL-Präsident) erklärt, dass in der STTL eine mögliche Beschränkung der ausländischen Spieler besprochen wurde, um den Schweizer Spielern mehr Einsatzmöglichkeiten bieten zu können. Diese Idee wurde STTL-seitig verworfen, aber allenfalls besteht in der Nationalliga der Wunsch einer solchen Begrenzung – ein NL-Verein, der vornehmlich auf junge Schweizer setzt, hat beanstandet, dass ein Gegner gegen gewisse Mannschaften starke ausländische Spieler eingesetzt hat, gegen andere wiederum nicht. Ohne diese Problematik abschliessend zu lösen, wurde darum gebeten, Lösungsansätze zu diskutieren. Eine Möglichkeit stellt die Begrenzung der Mehrfachlizenzen pro Spiel dar, was sich auch mit dem Arbeitsrecht vereinen liesse. Auf Basis der nachfolgenden Konsultativabstimmung könnte der NL-Vorstand reglementarische Anpassungen ausarbeiten.

Nicolai Matuschek (TTC Zürich-Affoltern) merkt an, dass die momentane Regelung grundsätzlich in Ordnung ist. Eine zusätzliche Überprüfung ist schwierig und es wird wohl weiterhin besonders in grenznahen Gebieten Spiele geben, in denen Wettbewerbsverzerrung betrieben werden könnte.

In der Konsultativabstimmung beschliesst die NLV mit 36 Nein-Stimmen zu 18 Ja-Stimmen bei 10 Enthaltungen, dass in dieser Thematik vorerst keine weiteren Schritte unternommen werden.

Nicolai Matuschek (TTC Zürich-Affoltern) fragt, wie die Abstiegsregelung in der NLC aussieht; so mussten etwa die nominellen Absteiger Zürich-Affoltern und La Chaux-de-Fonds diese Saison nicht in die 1. Liga des jeweiligen Regionalverbandes absteigen.

Sebastian Lauener (Swiss Table Tennis) erklärt den Entscheidungsprozess des NL-Vorstands: Gemäss Artikel 510.12.1 müssen bei freiwilligen Abstiegen oder Teamrückzügen der Vorletzte und Letzte derselben



Gruppe nicht absteigen. Aufgrund des Rückzugs von Fribourg 2 hätte ein Team weniger aus der Gruppe 2 der NLC absteigen müssen; ausserdem gab aufgrund des Rückzugs von Meyrin einen weiteren Freiplatz. Somit hätte einerseits ein Team aus der Gruppe 2 der NLC weniger absteigen müssen: Bulle 2 (Vorletzter) oder La Chaux-de-Fonds (Letzter). Da Bulle 2 Verzicht anmeldet, musste La Chaux-de-Fonds nicht absteigen. Für den weiteren Freiplatz war vorgesehen, im Sinne von Art. 510.12.1 die Zweitletzten aller Gruppen (ohne Bulle 2) für eine Entscheidungspoule anzubieten, in welcher der verbliebene Platz ausgespielt werden sollte. Da nur Zürich-Affoltern Interesse anmeldete, konnte sich auch dieses Team kampfflos in der NLC halten.

Philip Streuli (TTC Rio-Star MuttENZ) fragt nach, inwiefern die Kommunikation zwischen dem Nationalkader und der Nationalliga intensiviert wurde.

Patrick Traber (NL-Präsident) es wurde in Zusammenhang mit den Aufgeboten des Nationalkaders eine Richtlinien-Anpassung auf die Winter-NLV hin diskutiert. Der Austausch fand nicht gross statt – hierbei wird sich die Nationalliga um eine Verbesserung bemühen.

Christian Foutrel (CTT ZZ-Lancy) merkt an, dass es in den Playoff-Spielen sehr viele Forfaits gab. Wie sehen die Sanktionen für jene Teams aus, die nicht an den Spielen teilnehmen?

Patrick Traber (NL-Präsident) führt aus, dass die Playoff-Spiele momentan im Sportreglement nicht als obligatorisch definiert sind – aus diesem Grund wird keine Busseinstellung bei Nichtantreten erfolgen. Allfällige Sanktionen können geprüft werden, aber es braucht konkrete Vorschläge zur Umsetzung.

Julien Bregger (CTT Vevey) weist daraufhin, dass es Probleme beim Aufstieg von der NLB Herren in die STTL Men gibt: Die NLB wurde von einem Team gewonnen, das scheinbar nicht aufstiegsberechtigt ist. Die Gruppeneinteilung und Spielplanung der NLB ist wohl in der Folge noch nicht publiziert. In dieser Sache ist eine klärende öffentliche Stellungnahme von STT notwendig sowie eine Regelung, die solche Umstände künftig verhindert. Die aktuelle ungewisse Situation ist für die Clubs und STT sehr schwierig

Patrick Traber (NL-Präsident) kann nachvollziehen, dass dieser Umstand unglücklich ist. Die Planung wird durch ein laufendes Rekursverfahrens ausgebremst. Die Rekurskommission wurde um eine rasche Bearbeitung gebeten.

Fabian Lichtin (TTC Rapid Luzern) merkt an, dass nach allfälligem Entscheid der Rekurskommission auch noch weitere juristische Schritte unternommen werden könnten – falls ein Zivilgericht eine Verfügung mit aufschiebender Wirkung erlässt, wäre das verheerend für den Spielbetrieb der NLB und der STTL.

Christian Foutrel (CTT ZZ-Lancy): Als STTL-Präsident bin ich über den Fall im Bild und die Rekurskommission wird die Entscheidung schnellstmöglich fällen. Dem Rekurs wurde die aufschiebende Wirkung entzogen, was möglich ist, damit die geordnete Abwicklung der Mannschaftsmeisterschaft stattfinden kann. Vom STTL-Vorstand wurde beschlossen, dass die STTL Men aus acht Teams bestehen soll – also entweder der CTT Vevey oder die Associazione Bellinzonese Tennistavolo. Mehr kann gegenwärtig nicht zur Situation gesagt werden.

Julien Bregger (CTT Vevey) bedankt sich für die Information und betont die Notwendigkeit einer öffentlichen Mitteilung der STTL oder von STT. Eine solche Erklärung könnte in dieser Hinsicht auch die involvierten Clubs beruhigen.

Patrick Traber (NL-Präsident) informiert, dass ein Antrag eingegangen ist, dass die Nationalliga bereits die Aufstiegs Kandidaten nach den Kriterien der übergeordneten STTL überprüfen solle – somit könnten hoffentlich solche unglücklichen Vorfälle vorgebeugt werden. Allerdings hat die NLV nicht die Kompetenz, diesen zu behandeln, da der entsprechende Artikel im Ressort der STTL liegt. Ich werde in der STTL beliebt machen, dass bereits während der Saison die aufstiegs willigen Teams der NLB gesichtet werden und bis zu einem frühen Stichdatum alle notwendigen Dokumente vorliegen müssen und die jeweiligen Teams als aufstiegs berechtigt bezeichnet werden können.

Christian Foutrel (CTT ZZ-Lancy) es wurde auch vom STTL-Vorstand versucht, diese Sache zu antizipieren, allerdings geschah das letztlich zu spät, woraus wir unsere Lektion ziehen müssen. Aber auch die Clubs der NLB müssen die Aufstiegsbedingungen sowie Sportreglement und Richtlinien der STTL prüfen.

Philip Streuli (TTC Rio-Star MuttENZ) fragt, ob die Nationalliga überhaupt die Kompetenz hat, diese Vorsondierung mitzugestalten. Letztlich ruft die STTL diese Bestimmungen ins Leben, welche die Aufstiegsberechtigung definieren, was momentan nicht ganz sauber ausformuliert ist. Gegen ein frühes Stichdatum spricht, dass finanzielle Aspekte in den Entscheid miteinfließen können – diese können sich



Swiss Table Tennis
Haus des Sports - Talgutzentrum 27 - CH-3063 Ittigen b. Bern
Telefon +41 31 359 73 90
info@swisstabletennis.ch - www.swisstabletennis.ch



aber innerhalb eines Quartals stark verändern. Die NLB sollte keine Kompetenz haben, in diesen Prozess eingreifen zu können.

Patrick Traber (NL-Präsident) antwortet, dass der NL-Vorstand diese Situation aufgrund eines Antrags diskutiert hat – eine Vorauswahl könnte die STTL allenfalls an die NL abtreten, aber mit klar definierten Kriterien. Die Nationalliga kann in keinem Fall eine Abstimmung der STTL übernehmen.

Fabian Lichtin (TTC Rapid Luzern) ergänzt, dass gemäss Reglement erst die Nationalliga die Teams als aufstiegsberechtigt bezeichnen muss. Danach erfolgt nochmals eine Prüfung durch die STTL. Die NL könnte eigenständig entscheiden, wer auf dieser Liste landet, und dabei die STTL-Kriterien bereits berücksichtigen.

Philip Streuli (TTC Rio-Star Muttenz) rät davon ab, ausserhalb der sportlichen Punkte noch weitere Kriterien hinzuzufügen. Die STTL macht ihre ersten Erfahrungen, die Nationalliga sollte hierbei ihren Zuständigkeitsbereich nicht erweitern.

Patrick Traber (NL-Präsident) erwähnt, dass ein Aufstiegskriterium in die STTL war, ob der Club Nachwuchsteams gemeldet hat – diese Kriterien werden durch die STTL beurteilt. Die Nationalliga muss die sportlichen Kriterien beurteilen auf Basis der Rangliste und allfälligen Playoff-Spielen. Dabei müssen wir darauf hinweisen, dass es momentan reglementarisch nur für die Erst- und Zweitplatzierten einer Gruppe möglich ist, an den Playoff teilzunehmen. Interessierte Drittplatzierte könnten momentan nicht nachrutschen.

Filippo Nick (TTC Sarnen) ergänzt, dass es aus diesem Grund viele Forfaits gegeben hat. Der sportliche Ansatz sollte sein, dass bei Verzicht eines Zweitplatzierten die nachfolgenden Teams diesen Platz erben könnten.

Patrick Traber (NL-Präsident) antwortet, dass dieser Umstand vom NL-Vorstand diskutiert wurde. Ein Nachrutschen der interessierten Teams könnte theoretisch absurde Ausmasse annehmen und allenfalls ein Achtplatzierter und sportlicher Absteiger hätte somit Aufstiegschancen. Allerdings ist er persönlich auch der Meinung, dass zumindest ein Dritt- oder Viertplatzierter nachrücken können sollte.

Filippo Nick (TTC Sarnen) fragt, ob es in der NLB aufgrund von Rückzügen zwei Freiplätze gegeben hat.

Sebastian Lauener (Swiss Table Tennis) führt aus, dass es in der NLB aufgrund des Rückzugs von Meyrin, das aus der STTL Men abgestiegen ist, und des freiwilligen Abstiegs von ZZ-Lancy 2 in der Tat zwei freie Plätze gegeben hat. Analog zur NLC (Nichtabstieg Zürich-Affoltern) beschloss der NL-Vorstand, Artikel 510.12.1 anzuwenden und zuerst die Teams der NLB anzufragen, ob sie in der Saison 2025/26 erneut in der NLB spielen wollen. Parallel dazu wurden Basel und Heimberg, die an den Playoff-Spielen teilnahmen und unterlagen, angefragt ein allfälliges Entscheidungsspiel um den Aufstieg betreffend. Nach negativen Rückmeldungen aller NLB-Teams verblieben weiterhin zwei Freiplätze. Basel und Heimberg hatten beide Teams Interesse angemeldet und konnten diese Plätze übernehmen.

Filippo Nick (TTC Sarnen) kritisiert, dass die Kommunikation besonders in Hinblick auf die Playoff-Termine sehr ausbaufähig war; letztlich waren einige Spieler an den Playoff-Terminen beruflich verhindert. Ausserdem war der TTC Sarnen an den Playoff-Spielen teilnahmeberechtigt und hätte für den zusätzlichen Aufstieg in die NLB berücksichtigt werden müssen. Ebenso fehlte eine offizielle Kommunikation der Entscheidung um den Aufstieg.

Patrick Traber (NL-Präsident) merkt an, dass die Termine seit Saisonbeginn bekannt waren, aber in Sachen Kommunikation eine Verbesserung angestrebt wird. Der erwähnte Fall war nicht abschliessend reglementiert und die Playoff-Spiele bildeten die Entscheidungsgrundlage, wobei die Situation nicht wirklich glücklich war.

Christian Foutrel (CTT ZZ-Lancy) weist daraufhin, dass das Reglement vor einem Jahr angepasst und die Playoff neu eingeführt wurden. Dabei wird der NL-Vorstand nun sicherlich Lehren aus dieser Saison ziehen, damit solche Fälle in Zukunft nicht mehr auftreten. Auf jeden Fall kann das Reglement entsprechend verfeinert werden, damit die unglücklichen Situationen vermindert werden.

Patrick Traber (NL-Präsident) bedankt sich für die wertvolle Diskussion, die hoffentlich zu einer besseren Lösung beitragen wird.

Filippo Nick (TTC Sarnen) bemängelt, dass bei den Playoff-Spielen innert kurzer Zeit sehr oft gespielt werden muss. Diese Termindichte ist für Berufstätige mit Familie und eine Amateurliga generell ungeeignet. Es gibt sicher viele Termine, aber die Kurzfristigkeit, dass man sich erst in der Vorwoche für die Playoff in sieben Tagen qualifiziert, ist kaum rechtfertigbar.



Swiss Table Tennis
Haus des Sports - Talgutzentrum 27 - CH-3063 Ittigen b. Bern
Telefon +41 31 359 73 90
info@swisstabletennis.ch - www.swisstabletennis.ch



Patrick Traber (NL-Präsident) meint, dass der NL-Vorstand in Sachen Terminierung eigentlich sehr kulant ist, insbesondere wenn die Involvierten sich auf ein anderes Datum einigen können. Des Weiteren könnte auch diskutiert werden, ob es statt der Playoff-Spiele einfach eine Entscheidungspoule an neutralem Ort geben soll. Das sind allenfalls interessante Optionen, die aber auch logistisch aufwendiger sind. Bezüglich der Zeit zwischen der letzten Meisterschaftsrunde und der ersten Playoffrunde wird ein Lösungsansatz besprochen.

10. Festlegung nächste NLV

Die nächste NLV findet gekoppelt an die Delegiertenversammlung STT als Versammlung vor Ort am **27. September 2025** in Moutier statt. Die Zeit wird zeitgerecht kommuniziert.

Patrick Traber (NL-Präsident) dankt für die Teilnahme, die spannende Diskussion und schliesst die NLV um 20:30 Uhr.

Für das Protokoll:

Swiss Table Tennis
Sachbearbeiter NL

Sebastian Lauener

Geht an:

Veröffentlicht für alle auf der Website www.swisstabletennis.ch